



**Raja Atreya,  
Dirk Keiner  
Govi, Imprint  
in der Avoxa –  
Mediengruppe  
Deutscher  
Apotheker  
GmbH,  
Eschborn, 2017  
ISBN 978-3-  
7741-1370-1  
16,90 Euro**

## Fortbildung kompakt: Chronisch entzündliche Darmerkrankungen

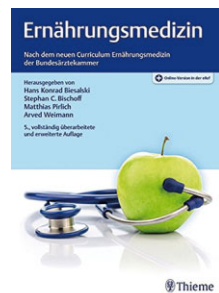
Die Schriftenreihe der Bayerischen Landesapothekerkammer ist ein wahres Schatzkästchen: Kompakte Hefte mit klarem thematischem Fokus, aktuellem Inhalt und maximaler Praxistauglichkeit für die Apotheke. Ende 2017 ist ein weiteres Heft, Nummer 95, erschienen: Auf 120 Seiten beschäftigt es sich mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED) und ist in zwei Teile gegliedert: Raja Atreya, Arzt und Professor für CED an der Uniklinik Erlangen-Nürnberg, beschreibt im ersten Teil die Krankheitsbilder Morbus Crohn und Colitis ulcerosa und deren Diagnostik und erläutert ausführlich die aktuellen Therapiealgorithmen.

In Deutschland leiden etwa 400.000 Personen an CED, Tendenz steigend. Die Erkrankungen sind sehr belastend und schränken die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten gravierend ein. Die Pharmakotherapie ist recht komplex und die Therapiebegleitung durch eine fundierte Beratung in der Apotheke daher besonders wichtig. Mit diesem Aspekt beschäftigt sich der zweite Teil des Hefts, verfasst von Dr. Dirk Keiner, Apotheker und Leiter der Zentralapotheke des Klinikums Weimar. Ausführlich erläutert er die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) bei der CED-Behandlung. Diskutiert wird nicht nur die AMTS beim Einsatz der verschiedenen Arzneistoffklassen (Aminosalicylate, Glucocorticoide, Thiopurine,

Methotrexat, Calcineurinantagonisten, TNF-Inhibitoren, etc.), sondern beispielsweise auch Aspekte des Managements der Ernährung, bei Anämie oder zum Knochenschutz. Auch Impfungen, Cannabis und weitere Phytotherapeutika werden thematisiert.

Ein sehr gelungener und umfassender Überblick! Das Heft liefert die perfekte Grundlage für eine profunde Beratung in der Apotheke – Fortbildung „at its best“.

**Robert Fürst, Frankfurt am Main**



**Hans Konrad  
Biesalski,  
Stephan C.  
Bischoff, Mat-  
thias Pirlich,  
Arved Wei-  
mann  
Thieme Verlag,  
Stuttgart 2017  
ISBN 978-3-13-  
100295-2  
99,99 Euro**

## Ernährungsmedizin

Die fünfte Auflage des Standardwerks ist noch gewichtiger als die vorherigen, sowohl was das Gewicht des Buches angeht, als auch bezüglich des Inhalts. Das Fach Ernährungsmedizin nimmt ständig an Bedeutung zu, das merken wir auch in der Apotheke.

Im vorliegenden Buch kommen 90 Autoren zu Wort, jeder für sein Fach. So ist eine umfassende Behandlung des Themas Ernährungsmedizin garantiert. Ich möchte hier besonders die Themen erwähnen, die in der Apotheke eine Rolle spielen. Da geht es einmal um Beratung in Ernährungsfragen, zum anderen um den Einsatz von diätetischen Produkten und Nahrungsergänzungsmitteln. Das Angebot wird immer unübersichtlicher. Die Informationen der Hersteller sind oft eher Werbebotschaften denn sachliche Information.

Deshalb ist seriöse Literatur unabdingbar, um sich selbst ein Urteil zu bilden und sozusagen evidenzbasiertes Wissen in das Beratungsgespräch

einzubringen. Und das wird in diesem Buch umfassend vermittelt. Leicht zu lesen ist es nicht immer: Viele Fachbegriffe, die Medizinern vertraut sind, müssen eventuell erst einmal nachgeschlagen werden. Jedenfalls dann, wenn man sich nicht schon länger mit dem Fach Ernährung beschäftigt hat. Aber die Mühe lohnt sich. Man hat Zugang zu den neuesten Erkenntnissen auf dem Gebiet Ernährungsmedizin, auch zu den Themen, die in der Apotheke fast jeden Tag angesprochen werden. Das sind die Klassiker Diabetes, Dyslipidämien, Osteoporose, Kachexien bei Tumor- und pulmonalen Erkrankungen, die Dauerbrenner Versorgung mit Vitaminen und Mineralstoffen möglichst hochdosiert, und nicht ganz neue, aber gerade wieder in den Vordergrund geschobene Themen.

Ganz oben stehen gerade Vitamin D, Jod, Selen und Substanzen, die eventuell das Immunsystem stimulieren. Nahrungsmittelunverträglichkeiten werden nach wie vor thematisiert, und die Bedeutung des intestinalen Mikrobioms ist auf dem besten Wege, ein Megathema zu werden.

Gerade beim Thema Ernährung, besser gesagt der Manipulierung des Gesundheitszustands über bestimmte Stoffe, die in Nahrungsmitteln vorkommen, tragen Werbeaussagen, Halbwahrheiten, Wunschenken und eine große Palette angebotener Produkte zur Verwirrung des Verbrauchers bei. Das erleben wir täglich. Gut, wenn man ein Buch hat, in dem verlässliche Informationen zu all diesen Themen zu finden sind. Und die genannten Themen sind nur ein kleiner Ausschnitt.

Das Buch ist mit 1064 Seiten entsprechend dick und schwer. Der Verlag gibt aber jedem Käufer die Möglichkeit, den Inhalt über das Internet zu nutzen. Es wird ein Zahlencode freigerubbelt, man lässt sich darüber registrieren und freischalten. Danach hat man jederzeit über einen QR-Code oder eine einzugebende Adresse Zugriff auf den Inhalt.

**Erika Fink, Frankfurt am Main**



**Hans-Ulrich Grimm**  
**Droemer Verlag, München**  
 2017  
 ISBN 978-3-426-27642-6  
 18,- Euro

## Gummizoo macht Kinder froh\*

\* *krank und dick dann sowieso*

### **Kinderernährung – was gut ist und was schädlich**

Deutschlands Nahrungsindustriekritiker Nr. 1 meldet sich wieder zu Wort – jetzt also mit dem Blick auf den Gummizoo. Der Autor hat sich bereits einen Namen gemacht als vehementer Kritiker der Lebensmittelindustrie, hat unter <http://www.fooddetektiv.de/> eine Datenbank initiiert, die über verschiedene Nahrungsmittel(-Zusätze) informiert und hat bereits eine beachtliche Anzahl an Ernährungsratgebern geschrieben. Der Klappentext verrät, dass es um die falsche Ernährung bei Kindern geht, die eigentlich bereits im Mutterleib anfängt: Ernährt sich die Frau während ihrer Schwangerschaft schlecht – und schlecht bedeutet hier: mit fertigen Industriessen – wird das werdende Leben für immer auf diese Ernährungsweise geprägt. In insgesamt 11 Kapiteln legt Grimm dar, was uns alles als vermeintlich gesundes Essen vorgesetzt wird: Babybrei von Hipp, Milchersatz, viel zu süße Fruchtjoghurts und fertige Fruchtsäfte, die vielen Vitaminpräparate und gesunden Zusätze, und vieles mehr. Zum Schluss, in Kapitel 12, gibt es dann die Lösung für das Problem: mehr selbst kochen und zwar mit frischen Zutaten und nach dem ureigensten Geschmack!

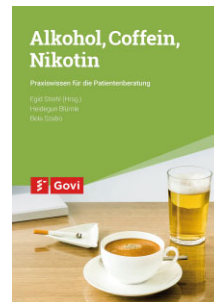
Als Journalist und ehemaliger Redakteur beim „Spiegel“ versteht Grimm es sehr gut, mit Sprache zu arbeiten. Mit der genauen Beschreibung

von Gebäuden und Räumen, in denen er Experten zum Interview aufgesucht hat, nimmt er seine Leser mit auf die Recherche und macht sie zu seinen Verbündeten. Zitate aus den Heilsversprechen der Werbungen, z.B. für Babynahrung, decken die Scheinheiligkeit der Hersteller auf. Auf der anderen Seite zeigen die Änderungen in den Ernährungsempfehlungen der Fachgesellschaften in den vergangenen Jahren, dass sich die „wissenschaftlichen“ Erkenntnisse wandeln – vermutlich nicht ganz ohne die Lobbyarbeit durch die Lebensmittelindustrie.

Für dieses Buch hat der Autor sehr sorgfältig und umfassend recherchiert, was auch an der langen Literaturliste im Anhang zu erkennen ist.

Allerdings bleibt – zumindest bei mir – ein fader Beigeschmack beim Lesen. Bereits der erste Satz im Klappentext macht ein wenig stutzig: *Industriell hergestellte Nahrungsmittel führen millionenfach zu Krankheiten, zu Krebs, Diabetes, Alzheimer, auch zu frühzeitigem Tod.* Jetzt aber doch mal Hand auf's Herz: Wieviel industriell hergestellte Nahrungsmittel haben eigentlich die heutigen Alzheimer-Kranken tatsächlich genossen? Kann man da wirklich einen kausalen Zusammenhang sicher postulieren? Aber diese Begriffe sind natürlich genau die Schreckgespenste, vor denen man sich und vor allem auch seine Kinder schützen will. Ratgeber, die Empfehlungen für eine gesunde Ernährung zur Vermeidung genau dieser Krankheiten geben, verkaufen sich umso besser.

**Ilse Zündorf, Frankfurt am Main**



**Egid Strehl (Hrsg.), Heidegun Blümle, Bela Szabo Govi, Imprint in der Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, Eschborn**  
 2017  
 ISBN 978-3-7741-1358-9  
 32,90 Euro

## Alkohol, Coffein, Nikotin

### **Praxiswissen für die Patientenberatung**

Das Glas Rotwein zum Essen, die Zigarette zum Kaffee nach dem Essen – all das ist der Inbegriff an Gemütlichkeit und Geselligkeit. Und wir Deutschen sind gern gemütlich: Jährlich konsumiert jede/r von uns ca. 190 L Bier oder 80 L Wein, durchschnittlich 1000 Zigaretten sowie 160 L Kaffee und 28 L Tee. Bei diesen Mengen hört jedoch eigentlich der Genuss auf und die Sucht fängt an und führt – zumindest was den Alkohol- und Nikotinkonsum angeht – auch zu etlichen frühen Todesfällen. Das ist die eine Seite der Medaille, die andere ist, dass genügend Menschen neben diesen Genussmitteln auch Arzneimittel einnehmen, deren Wirkung unter Umständen durch Nikotin, Alkohol oder Coffein beeinträchtigt werden. Die richtige Beratung der Betroffenen tut also not.

Drei Genussmittel – drei Autoren mit klarer Aufgabenverteilung und Zuständigkeit. Alkohol, Coffein und Nikotin sind Substanzen mit interessanten kulturhistorischen Aspekten, aber auch mit mittlerweile sehr genau aufgeklärten pharmakologischen Wirkungen. Jeder der drei Buch-Teile behandelt sehr umfassend das jeweilige Thema und beschreibt sehr ausführlich die Wirkungen auf die verschiedenen Organe. Dabei werden auch geschlechts- und altersbedingte Unterschiede und Gefahren aufgezeigt.

Für die Patientenberatung in der Apotheke sind natürlich vor allem die Kapitel zu den Wechselwirkungen mit Arzneimitteln wie beispielsweise Antibiotika, Analgetika oder Psychopharmaka hilfreich. Aber auch die Therapie- und Prophylaxemaßnahmen bei einer Abhängigkeit – inklusive Adressen für Hilfsangebote – sind mit aufgeführt. Das Buch bringt somit sehr komprimiert alles Wissenswerte über die Genussmittel Alkohol, Coffein und Nikotin. Einige Fakten und Zusammenhänge sind durch Bilder und Tabellen veranschaulicht. Einziger kleiner Wermutstropfen bei den Bildern ist die recht unterschiedliche Größe: Etliche Strukturformeln sind überdimensioniert, während andere Abbildungen eher klein ausfallen. Das ist aber nur ein kleiner Schönheitsfehler, der den hervorragenden und hoch interessanten Inhalt nur wenig beeinträchtigt.

**Ilse Zündorf, Frankfurt am Main**



**Gill Paul  
Haupt Verlag,  
Bern 2017  
ISBN 978-3-  
258-08019-2  
29,90 Euro**

## Die Geschichte der Medizin in 50 Objekten

Kennen Sie trepanierte Schädel? Falls nicht, haben Sie die Gelegenheit, sie direkt auf den ersten Seiten dieses Buches kennen zu lernen. Sie sind ebenso Teil der Medizingeschichte, wie die anderen 49 Objekte, die hier vorgestellt werden.

Medizin geht uns alle an – schließlich ist jede/r von uns irgendwann einmal krank, leichter oder auch schwerer. Dank der Entwicklungen in der Medizin ist unsere Lebenserwartung in den letzten Jahren stetig angestiegen. Dazu beigetragen haben Antibiotika, Impfstoffe, Antiseptika, und diverse Operationsmethoden – ob auch die trepanierten Schädel einen großen Erkenntnisgewinn gebracht haben, sei dahin gestellt.

Wie kam es aber zu den verschiedenen Entdeckungen und Entwicklungen? Medizingeschichte ist ein extrem spannendes Thema und zeugt von vielen Zufällen und zahlreichen gezielten Versuchen. Medizingeschichte ist allerdings auch ein sehr umfangreiches Thema.

Nach ihrem Medizinstudium in Glasgow hat sich die Autorin Gill Paul einen Namen für Belletristik aber auch für Sachbücher rund um das Thema Medizin und Gesundheit gemacht. Das vorliegende Buch geht – wie sie in ihrer Danksagung erwähnt – auf einen „Auftrag“ ihres Verlegers zurück. Die „*Illustrated History of Medicine: A Medical Exploration in Fifty Objects*“ ist nun kürzlich in der deutschen Übersetzung von Claudia Huber im Haupt-Verlag erschienen.

Würden Ihnen eigentlich 50 **Objekte** einfallen, die relevant für die Medizin waren/sind? Die Objekte, die Gill Paul zusammengetragen hat, sind teilweise vielleicht ungewöhnlich und manchmal eher im weiteren Sinn als „Objekt“ zu betrachten. Zudem spannen die ausgewählten Themen nicht nur einen weiten zeitlichen sondern auch einen weiten räumlichen Bogen durch die Medizingeschichte.

Gleich zu Beginn des Buches erfährt der/die interessierte Leser/in – vielleicht etwas unheimlich und abschreckend – dass bereits aus der späten Steinzeit trepanierte Schädel, also Schädel mit Bohrlöchern, bekannt

sind. Diese Bohrungen wurden wohl gemerkt bei lebendigem Leib und vollem Bewusstsein der Patienten durchgeführt. Anhand der Wundränder lässt sich nachvollziehen, dass diese Patienten anschließend auch weitergelebt haben. Gill Paul hat einiges dazu recherchiert – wie sie überhaupt viel auch rund um die anderen 49 Objekte recherchiert hat. Und so kann man nicht nur lesen, dass die Trepanation in Ägypten, im Römischen Reich, im alten China oder aber bei den Mayas üblich war, sondern auch, dass die Trepanation heutzutage als Kraniotomie bezeichnet und natürlich eleganter durchgeführt wird.

Wie alle „Objekte“, ist das kleine Kapitel zu trepanierten Schädeln schön bebildert, mit zusätzlichen Informationen bestückt und mit verschiedenen Zitaten versehen. Zudem liest sich der Text wirklich sehr kurzweilig, was sicherlich auch der, wegen der vielen Fachbegriffe wahrscheinlich nicht ganz einfachen, Arbeit von Claudia Huber zu verdanken ist.

Was sich sonst noch so unter den 49 anderen Objekten befindet? Alles darf natürlich nicht verraten werden. Das Mikroskop Van Leeuwenhoeks und die erste Identifizierung der Mikroorganismen gehören allerdings ebenso dazu wie Edward Jenners Lanzette zur frühen Impfung gegen Pocken und Alexander Flemings vergessene Petrischale mit dem Penicillinproduzierenden Pilz. Und aus der jüngeren Medizingeschichte werden gedankengesteuerte Prothesen und – als letztes „Objekt“ – die Ebola-Schutzkleidung erwähnt. Aber auch alle anderen 44 noch verbliebenen Themen sind natürlich lesenswert.

Es ist ein ausgesprochen schönes und interessantes Buch, in dem man sich schmökern derweise verlieren kann.

**Ilse Zündorf, Frankfurt am Main**